

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend, Schule & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 208 - Kinder, Jugend und Familie
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Jessica Geisler +49 202 563 4505 +49 202 563 5448 Jessica.Geisler@stadt.wuppertal.de
	Datum:	24.02.2025
	Drucks.-Nr.:	VO/0224/25 öffentlich
Sitzung am Gremium		
25.03.2025 Jugendhilfeausschuss		Beschlussqualität
		Entscheidung
Mittelverteilung Bundesstiftung Frühe Hilfen und Mittelverteilung Kommunale Mittel 2025		

Grund der Vorlage

Gesamtübersicht zur Verwendung der Mittel aus dem Bereich der Frühe Hilfen 2025

Beschlussvorschlag

Der Verteilung der Mittel im Rahmen der Umsetzung der Bundesstiftung und der kommunalen Mittel "Frühe Hilfen" für das „Netzwerk Frühe Hilfen“ wird zugestimmt.

Einverständnisse

Der Stadtkämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Berg

Begründung

Über die Bundesstiftung Frühe Hilfen werden Fördermittel i. H. v. 297.468,00 € bereitgestellt. Förderfähig sind hier Ausgaben zur Sicherstellung des Netzwerkes, die längerfristige Unterstützung von Familien durch Fachkräfte, die längerfristige Unterstützung von Familien durch Freiwillige sowie Angebote und Dienste an den Schnittstellen der unterschiedlichen Sozialleistungssysteme. Seit 2018 werden zusätzliche kommunale Mittel für den Ausbau der psychosozialen Unterstützung von Familien (Familienhebammen) im Rahmen des Förder- und Präventionsplans zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus bringt das Jugendamt Präventionsmittel in Höhe von 25.000 € ein. Für die Frühen Hilfen in Wuppertal stehen damit 2025 folgende Einnahmen zur Verfügung (s. Tabelle 1).

Tabelle 1: Einnahmen 2025	
Bundesstiftung Frühe Hilfen	297.468,00 €
Kommunale Mittel „Frühe Hilfen“	276.619,00 €
Kommunale Präventionsmittel	25.000,00 €
Summe	599.087,00 €

Das Netzwerktreffen der Frühen Hilfen ist elementarer Bestandteil der Netzwerkarbeit (I). Im Jahr 2024 fand eine große Veranstaltung zu dem Thema „Einflussnahme von digitalen Medien auf das Bindungsverhalten von Säuglingen und Kleinkindern mit dem besonderen Fokus der Smartphonennutzung von Kindeseltern in Anwesenheit ihrer Kinder“ statt. Im August 2024 konnte die Fortbildung „Sucht und Bildung“ für die Fachkräfte der Gesundheitsorientierten Familienbegleitung beendet werden. Die Fortbildung wurde in Kooperation mit der Fachstelle Sucht durchgeführt. Darüber hinaus wurden kleinere Austauschformate und Arbeitskreise, in denen die Kooperationspartner*innen sich qualifizieren und vernetzen konnten, angeboten. Entsprechend des komplexen und herausfordernden Handlungsfeldes ist der Bedarf an Austausch und Fortbildung der Fachkräfte weiterhin hoch. Diesem wird im Jahr 2025 im Rahmen der Sicherstellung des Netzwerkes mit unterschiedlichen Veranstaltungen, Schulungen und fachliche Austauschtreffen erneut Rechnung getragen. Im Besonderen soll zu dem Thema des vergangenen Netzwerktreffens gearbeitet und partizipative Methoden für die Vermittlung erprobt werden.

Ein besonderer Bedarf wird seitens der Fachkräfte bei Familien und Kindern mit einer Behinderung und internationaler Familiengeschichte gesehen. Zur Bearbeitung wurde bereits 2023 ein Arbeitskreis gegründet, der sich der intersektoralen Zusammenarbeit im Sinne der genannten Zielgruppe verpflichtet sieht. In 2024 wurden erste Ideen zur Umsetzung von hilfreichen Produkten erarbeitet sowie eine interdisziplinäre Sprechstunde implementiert.

Zudem wird, wie in den Jahren zuvor, Öffentlichkeitsarbeit für das Familienbüro sowie die Internetseite www.geboren-in-wuppertal.de betrieben. Ziel ist es, Eltern niederschwellig mit Informationen zu versorgen und Barrieren zur Inanspruchnahme der Leistungen des Familienbüros oder anderweitiger Anbieter abzubauen. Zum Ende des Jahres 2024 konnte zudem ein neues Produkt zur Unterstützung von schwangeren Personen erarbeitet werden. Die sogenannte „Checkliste für schwangere Eltern“ soll einen Überblick über alle Aufgaben vor und direkt nach der Geburt ermöglichen sowie Informationen geben.

Die aufsuchenden Willkommensbesuche, die durch Fachkräfte in den Kliniken durchgeführt werden, bilden weiterhin eine gute Möglichkeit, Zugang zu vielen (werdenden) Eltern zu erhalten und auf die umfangreichen Angebote der Frühen Hilfen aufmerksam zu machen. Bei Bedarf werden Familien in passgenaue Angebote (Beratungen, Spielgruppen, Gesundheitsorientierte Familienbegleitung) vermittelt.

Neben der Netzwerkarbeit wird insbesondere die längerfristige Unterstützung von Familien in prekären Lebenslagen im Rahmen der sogenannten Gesundheitsorientierten Familienbegleitung der Frühen Hilfen (GFB/Familienhebammen) als äußerst hilfreich erlebt. Hier ist der Bedarf in Wuppertal weiterhin hoch. Daher wird für die nachhaltige Unterstützung von Familien der größte Mittelanteil von ca. 490.178,77 € (II.1.1) eingesetzt.

Die längerfristige Unterstützung von Familien in den Frühen Hilfen durch Freiwillige liegt bei 19.421,93 € (II.1.2). Die Angebote ermöglichen niederschwellige Unterstützungs- und Betreuungsmöglichkeiten im Stil organisierter Nachbarschaftshilfe.

Verschiedene Einzel- und Gruppenangebote decken mit 27.509,88 € die Unterstützungsmöglichkeiten an den Schnittstellen der unterschiedlichen Sozialleistungssysteme ab (II.2). Aufgrund des niederschweligen Zugangs sowie der individuellen Hilfe sind diese Angebote besonders gefragt und notwendig. Sie stärken die elementare Eltern-Kind-Beziehung (primäre Bindung) sowie die Elternkompetenz – im Besonderen die Für- und Vorsorgeleistungen. Gleichzeitig ermöglichen sie Eltern den Austausch untereinander und fördern damit die soziale Anbindung im Stadtteil. Bei Bedarf werden Familien in weitere Angebote vermittelt.

Tabelle 2: Plan 2024	
I. Maßnahmen zur Sicherstellung der Netzwerkstrukturen	44.398,26 €
II.1.1. Längerfristige Unterstützung von Familien in den FH durch Fachkräfte	490.178,77 €
II.1.2. Längerfristige Unterstützung von Familien in den FH durch Freiwillige	19.421,93 €
II.2 Angebote und Dienste an den Schnittstellen der unterschiedlichen Sozialleistungssysteme	27.509,88 €
Projektmittel	17.578,16 €
Summe	599.087,00 €

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

☒ neutral /nein

☐ ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung: Aktuell handelt es sich bei dem Inhalt der Vorlage um eine Planung der inhaltlichen Schwerpunkte der Frühen Hilfen sowie der Vergabe der finanziellen Mittel für das Jahr 2025. Diese Planung hat somit keinen direkten Einfluss auf das Klima.

Kosten und Finanzierung

Die kommunalen Mittel in Höhe von 276.619 € sowie die Präventionsmittel in Höhe von 25.000 € wurden bei der Haushaltsplanung 2024/2025 veranschlagt.

Die Fördermittel in Höhe von 297.468 € wurden mit Bescheid des MKJFGFI NRW vom 21.01.2025 bewilligt.

